

#01
MAI 2026

DIWA

FINNA

EIN INTERVIEW

**DIE ZEITUNG VON UND FÜR
DIE QUEERE COMMUNITY
IN DER REGION AACHEN**

Der Queer Community Book Space

Ein Ort für Sichtbarkeit
und Gemeinschaft

Wanderausstellung

„gefährdet leben. Queere
Menschen 1933–1945“

Foto: @katja_ruge

LIEBE LESER*INNEN,

nach einem stürmischen Start ins Jahr 2026 sind wir nun in ruhigerem Fahrwasser angekommen. Gemeinsam haben wir es geschafft die Förderungen für das Projekt „Queeres Leben in Aachen“ zu verstetigen.

Wir werden zeitnah die Stelle für Beratung wieder besetzen und die Arbeit wie gewohnt fortsetzen. Danke an Nadine und Anika für den tollen Einsatz in den letzten Monaten.


*Im Februar hatten wir ein tolles CSD Barcamp mit Max, Leo und vor allem euch. Viele Ideen sind besprochen und werden bestmöglich umgesetzt. Wenn ihr noch mithelfen wollt, meldet euch gern bei uns. Wir freuen uns schon sehr auf den **CSD am 28.8 und 29.8.2026** auf Katschhof und Markt in Aachen.*

Bis dahin werden wir noch viel voneinander hören und vielleicht die ein oder andere Party zusammen feiern.

Zum Beispiel am 15.05.2026 ab 21:00 Uhr im Hotel Europa oder am 23.5. bei der Glow Up im Franz.

Nun bleibt mir nur noch, euch viel Spaß beim Lesen zu wünschen. Bleibt laut!

Eure Fiene vom Rainbow Vorstand



**WIR BRAUCHEN DEINE
UNTERSTÜTZUNG!**
WERDE TEIL DES
AWARENESSTEAMS BEIM CSD
AACHEN.

KOMM AM **21.6.26 UM 14:00 UHR** INS
RAINBOW ZENTRUM, JAKOBSTR.161, AC
ODER SCHREIBE EINE EMAIL AN
AWARENESS@RAINBOW-AACHEN.DE

INHALT

- 03 Zapster – Ausgebellt
- 04 Finna – Ein Interview
- 06 Impressionen vom CSD in Aachen 2025
- 08 Der Queer Community Book Space
- 10 Wanderausstellung – „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“
- 12 Knutschfleck e.V. – Unser Angebot
- 14 Wohngruppe More*2
- 15 Veranstaltungstipp:
Vortrag zu „Die schwule Szene in Aachen vor und im Nationalsozialismus.“
- 16 Gedichte von Lia Dolfus

ZAPSTER

AUSGEBELLT

Zapster ist ein Hund und ein Held. Geboren in einem dunklen Schrank, entdeckte er in der Finsternis seine erstaunliche Superkraft: das innere Licht! Nun ist er frei und immer zur Stelle, um zu helfen – auch wenn er nicht genau weiß, wobei.

Jetzt mal ehrlich, wann habt ihr euch zuletzt über etwas richtig gefreut? Neulich stieg zu mir eine Kollegin in den Aufzug – Ja, alle Superhelden haben eine Tarnidentität. Wir nennen sie Job! Da keine chillige Fahrstuhlmusik lief, dachte ich, ich überbrücke die Stille mit etwas Konversation. Schließlich ist Zaynab echt eine witzige Frau mit viel Energie. Mein Kreativlevel war so früh aber scheinbar noch nicht ganz wach, also versuchte ich es mal unverfänglich.

„Schön, dass das Wetter wieder wärmer wird“, meinte ich. Zaynab seufzte und verdrehte die Augen: „Ja, das war echt mal nötig.“ Das schien mir schon nicht zu ihrer Art zu passen, aber sie fuhr fort: „Bei all dem Schlimmen, das um uns passiert, ist wenigstens das Wetter nicht mehr ganz so schrecklich.“ Da war ich wach!

Klar, den Winter finde ich auch hart, zumindest wenn die Weihnachtszeit vorbei ist, und die kleinen Glitzerlichter in den Bäumen durch das fade Grau des Himmels hinter den kahlen Ästen ersetzt werden. Über die Weltpolitik brauche ich da gar nicht erst zu reden. Eine Verrücktheit jagt die nächste. Außerdem sind gefühlt alle um mich herum wieder krank, und die Arbeit... Halt!

In dem Moment hielt der Fahrstuhl, und wir waren auf unserer Etage angekommen. Nach ein paar netten Worten verabschiedete ich Zaynab, aber ihre Gedanken begleiteten mich noch ein Stück. Keine Ahnung, wie ihr das fühlt, aber 2026 ist schon zu einem Viertel vorbei und hat wirklich keinen guten Start hingelegt. Schon wollte sich das Himmelsgrau auch auf meine Gedanken legen, aber glücklicherweise war das „Halt“ vom Aufzug mitgekommen und machte sich nun wieder bemerkbar. Richtig ist, dass wir Superhelden meist dann auftreten, wenn es eine Krise gibt, gerade so als bestünde unsere Welt nur aus schlimmen Dingen. Vielleicht können das auch einige von euch Menschen nachvollziehen.



📷 @pup_zapster_superhero

Unser Hirn scheint sich auf die schlimmen Dinge zu fokussieren, was evolutionär betrachtet ja auch Sinn macht. So können wir an Lösungen arbeiten, um den Krisen zu begegnen. Wenn ich den Säbelzahniger in der Steppe ignoriere, werde ich vermutlich sein Abendessen.

Was aber, wenn wir nichts gegen die aktuelle Bedrohung machen können? Wenn weder Flucht noch Angriff im Rahmen unserer Möglichkeiten liegen? Evolution sagt: „Dann musst du die Fähigkeiten entwickeln!“ Leicht reden, wenn man ein ewiges Prinzip ist, aber Evolution macht nur im großen Bild Sinn. Und genau das ist die Lösung.

Mir ist in den letzten Tagen aufgefallen: Die schlimmen Dinge nehmen so viel Raum ein, dass ich alles andere ausblende. Licht an und Focus shift! Die Augen zu verschließen, ist der falsche Weg, also schaue ich im Gegenteil auf das ganze Bild. Und da sind eine Menge Dinge für die ich dankbar bin: Partnerschaft, Freund*innen, Gesundheit, Job, aber auch die Blumen, die jetzt überall aufgehen, mein letzter Iced Matcha Latte und der tolle Sex von gestern. Das ist keine Ablenkung, um das Schlechte weg zu ignorieren (ghosting ist einfach jämmerlich). Trotzdem sehe ich so auch im großen Bild wieder das Gute: In Ungarn entscheiden sich die Menschen für eine neue Linie, es gibt neue Bilder vom Mond, und Deutschland steigt fünf Plätze im Welt Happiness Report 2026. Kleine Schritte, aber Evolution ist ein langsamer Prozess.

So, ich muss los und Zaynab meine zwei neuen Freund*innen vorstellen: „Halt“ und „Focus shift“. Kann euch die beiden nur wärmstens empfehlen! Vielfalt ist zu bunt, um nur auf das Schwarz zu schauen.

**In diesem Sinne, lasst euer Licht leuchten!
Zapster hat ausgebellt für heute.**



FINNA – EIN INTERVIEW

Foto: @Karja Ruge

Fiene Kölb und Judith Vogt

Rainbow: 2022 ist dein Debütalbum „Zartcore“ erschienen – du singst darin über feministische und politische Themen von diskriminierenden Körperbildern bis hin zur Klimakrise. Hat sich die Welt, die Gesellschaft, über die du rappst, seitdem verändert?

Finna: Nicht zum Positiven auf jeden Fall. Der Rechtsruck ist schlimmer geworden, für trans Personen wird es trotz Selbstbestimmungsgesetz gefährlicher. Manchmal frage ich mich: Wie lange haben wir noch? Ich versuche, ein positiver Mensch zu sein, aber vieles verändert sich zum Negativen, auch Körperbilder, Frauenbilder, ich denke da an skinny tok, an Trad Wives. Umso wichtiger ist es, dagegenzuhalten. Aber auch da sehe ich immer mehr Leute, mit denen ich Seite an Seite für eine queer-feministische Utopie kämpfen kann.

Rainbow: Dein erste Song war „Musik ist Politik“: Man merkt, dass es dir wichtig ist, mit deiner Musik Inhalte zu transportieren. Glaubst du, dass deine Musik ein safer space sein kann?

Finna: Die Konzerte auf jeden Fall. Wenn ich Headliner bin, dann ist das ein toller Ort. Neulich schrieb mir ein lesbisches Paar, dass sie sich beim Konzert kennengelernt haben und jetzt heiraten! Ich freue mich über die Möglichkeit, Leute zusammenzubringen, die eine ähnliche Message hören wollen. Ob die Musik selbst ein safer space ist? Nicht für weiße cis hetero boys, die scheiße sind. Aber Allies sind safe und gehören dazu! Manche lernen Lebensrealitäten ja auch durch die Musik verstehen.

Rainbow: Was bringst du am 24.4. mit nach Aachen?

Finna: Liebe, Zartcore-Power, die man spüren kann. Ich erzähle immer, was passiert ist, wie meine Tagesform ist. Ehrliche Perspektiven auf die Bühne bringen ist mir sehr wichtig, gemeinsam machen wir dann das Beste draus! Ich hatte auch schon Konzerte an tragischen Tagen, wo man vielleicht vor allem zur Demo wollte, dann versuchen wir, das auch möglich zu machen. We are all in this together, wir versuchen, Gemeinsames möglich zu machen. Ich freue mich auf alle, die kommen.

Rainbow: Du warst im letzten Jahr beim Aachener CSD dabei – wir mussten leider während deines Auftritts wegen Unwetter abbrechen. Warum sind CSDs gerade in dieser Zeit wichtig?

Finna: Wir haben noch so viel vor! Wir müssen noch viele Leute erreichen und als Allies gewinnen. CSDs sind Orte, an denen wir als queere Personen zusammenkommen – sie sind nicht immer sicher, weil sie öffentlich sind, aber wir sind zusammen und sichtbar. Das ist unfassbar wichtig. Weil die Sichtbarkeit auch viel Empathie auslöst. Gerade bei CSDs mit ihren Infoständen, wo man sich informieren kann, wenn das Thema noch ganz neu ist und auch für Leute, die sich noch nicht trauen, out zu sein. Bei den CSDs in kleineren Orten ist oft auch so eine ganz besondere Kraft, wenn Leute sich zum ersten Mal als queer zeigen. CSDs sind mehr Demo als Party: Die vereinte Kraft der Partypolitik!

Rainbow: Wir sind als Rainbow eV. eine Art Dachverein für die Queere Community in Aachen. Was bedeutet Community für dich?

Finna: Community ist Zuhause, egal, wo ich hingeh. Ein bewegliches Zuhause.

Rainbow: Du beschreibst dich selbst als fette queere translesbische Mutter. Wie safe fühlst du dich damit, öffentlich queer und Mutter zu sein?

Finna: Das ist manchmal schwierig, es gibt nicht so viele sichtbare queere Mütter. Manche schämen sich dafür, mal hetero gedatet zu haben, nicht queer genug zu sein, was natürlich Quatsch ist. Durch den „Mudda“-Song hab ich gemerkt, dass ich nicht allein bin, wir sind viele queere Mütter und they-thems in Elternschaft! In der Kulturbranche werde ich oft gefragt: „Wo ist dein Kind gerade?“ Da wird diese Verteilungsgerechtigkeit von Zeit gar nicht mitgedacht, das empfinde ich als anstrengend. Viele denken es nicht mit. Aber das hat sich auch gebessert, ich fand es am Anfang schwieriger, meine Tochter mitzunehmen. Aber viele Festivals haben jetzt Kids' spaces.

Rainbow: Gibt es etwas, das du anderen queeren Müttern raten – oder vielleicht eher wünschen – möchtest?

Finna: Ich würde mir wünschen, dass wir mehr beieinander stehen und füreinander da sind, uns mehr vernetzen. Dann können wir auch gemeinsam zeigen, was wir brauchen. Und Care-Arbeit füreinander übernehmen – oder es auch mal den cis Allies überlassen!

Rainbow: In „Overscheiß“ rappst du zur Mode-Industrie und ihrer Fokussierung auf dünne Körper. Magst du uns ein bisschen was zum Thema Body Positivity“ erzählen – wie stehst du zu dem Begriff?

Finna: Er ist Ausdruck eines Wunschs, positiv mit dem Körper umzugehen. Es ist nicht einfach und auch nicht realistisch, das immer zu können. Aber ich finde es schön, den Gedanken dieser Utopie weiterzutragen, sich dafür zu öffnen, dass man vielfältig glücklich in Körpern sein kann.

Rainbow: Kann der Begriff in der zunehmend faschistoiden Körperästhetik der sozialen Medien noch etwas bewirken oder ist der Zug abgefahren?

Finna: Leuten fällt jetzt auf einmal wieder auf, dass fette Vorbilder fehlen und dass das problematisch sein könnte. Aber nur vereinzelt: Es ist un-erkannt, einer anderen Körperform zu entsprechen. Sorge macht mir das auch in Bezug auf meine Tochter, auf die Generation, die sich jetzt wieder zu fett findet, die Mobbing fürchtet. Es braucht fette Vorbilder, die gebucht werden auf Fashion Shows, für Werbung. Nicht idealisierend, sondern normalisierend.

Rainbow: Frustrierend, dass wir immer so schnell wieder im Urschlamm ankommen und alles vergessen, was wir schon erarbeitet hatten.

Finna: Jemand hat mir mal gesagt: Wir bewegen uns nicht im Kreis oder in Wellen, sondern in Spiralen, es kommt wieder, ist aber nicht dasselbe. Das gibt mir etwas Ruhe.

Rainbow: Du machst viele Gemeinschaftsprojekte mit anderen Künstler*innen. Ganz platt gefragt: Fahren Männer in der deutschen Rap-Szene eher Ego-Nummern und FLINTA* solidarisieren sich mehr – oder ist das jetzt ein Vorurteil?

Finna: Das Solidarisieren entsteht nicht nur aus Liebe, es ist notwendig, um gegen die patriarchalen Zustände im Deutschrap anzukommen. Es gibt leider auch genügend FLINTA* im Deutschrap, die Ego-Nummern fahren. Ich mach es seit 10 Jahren, ich gucke immer, wenn ich eine Tür auftrete, dass ich noch mehr Leute mit reinnehme.

Rainbow: Erzähl uns gerne was zu deinen Projekten und den beteiligten Künstler*innen!

Finna: Gerne! Mit Rahsa hab ich einen Track gemacht „Riot Feminist“, Tigrrez Punch ist super – beide sind nichtbinär. JNNRHNDRXX ist eine richtige Bombe.

Rainbow: Sie kommt auch zum CSD!

Finna: Ach, mega! Queenwho, Alice Dee, Nala Urkid, Sookee natürlich bzw. mittlerweile Sukini mit ihrem Kinderprojekt. Lena Stoehrfaktor ist auch megatoll, eine lesbische Rapperin aus Berlin mit ganz anderem, erfrischendem Frauenbild.

Rainbow: Ist ein weiteres Solo-Album geplant?

Finna: Ja! Es ist noch nicht da, wir sind gerade dran. Ich habe eine Förderzusage bekommen. Ich kann noch nicht genau sagen, wie lange es dauert, aber in zwei Monaten geht wahrscheinlich alles ins Mastering. Ich bringe in Aachen schon ein paar neue Tracks mit!

Rainbow: Scherzfrage: Du hast unter anderem ein Feature mit Schrottgrenze, unserem diesjährigen Headliner des CSDs. Möchtest du dieses Jahr wiederkommen?

Finna: Jaaa, ich will unbedingt noch mal wiederkommen! Vielleicht passt es ja, ich trag's mir in den Kalender ein! Das sollten alle anderen übrigens auch machen!

Instagram: @finnaluxus

Webseite: finnamusik.de

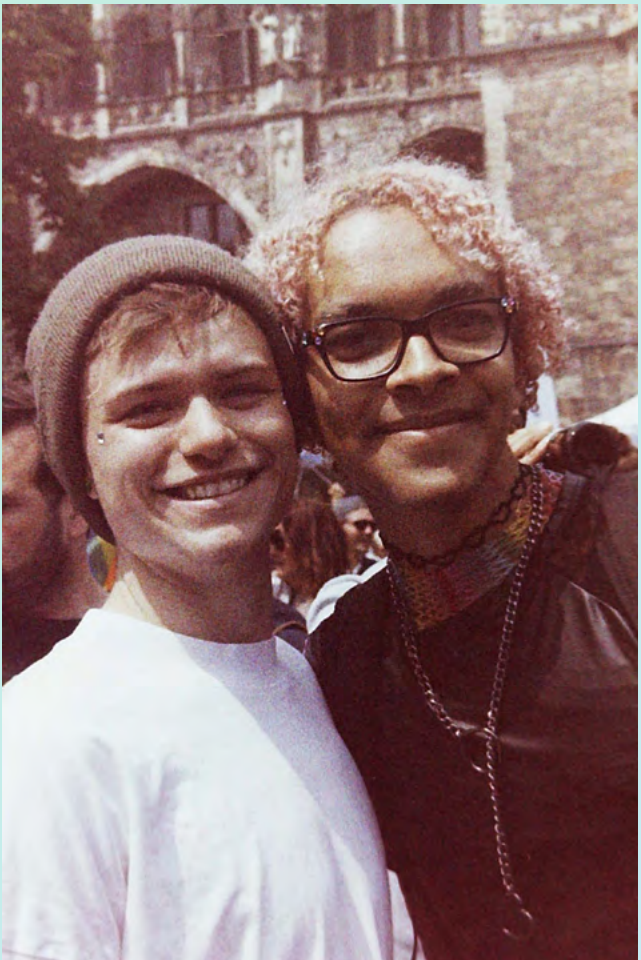
Anmerkung der Redaktion: Der CSD ist dieses Jahr am 28.8. und 29.8. auf Katschhof und Markt.



IMPRESSIONEN VOM CSD IN AACHEN 2025

Hannanalog fotografiert, wie es der Name schon vermuten lässt, mit analogen Kameras und 35mm Filmen. Auf Instagram gibt es neben dem persönlichen Profil auch [aachen_analog](#), wo Hanna Fotos aus Aachen von anderen analogen Fotograf*innen teilt und sich hin und wieder verabredet wird. Relativ neu ist die FLINTA*-Gruppe, zu der auch digitale Fotograf*innen zugelassen sind. **Bei Interesse kannst du dich bei Instagram [@Hannanalog](#) melden.**







EIN ORT FÜR SICHTBARKEIT UND GEMEINSCHAFT

Der Queer Community Book Space Aachen

Artemis Books ist geblieben und bekommt nun neues Leben: Mit dem „**Queer Community Book Space Aachen**“ wird ein bereits bestehender Ort in der Aachener Innenstadt weitergeführt und zugleich neu gedacht. Die bisherige queere Buchhandlung Artemis Books ist seit fast 4 Jahren ein wichtiger Treffpunkt für Literatur, Austausch und Sichtbarkeit. Doch der Ort wird künftig nicht mehr allein von Leonie getragen, sondern gemeinschaftlich von der Community gestaltet und verantwortet.

Leonie, die bisherige Inhaberin von Artemis Books, hatte sich entschieden, den Laden nicht länger allein weiterzuführen, um sich neuen Projekten zu widmen. Damit stand nicht nur ein Geschäft vor einer ungewissen Zukunft, sondern es drohte auch der Verlust eines wichtigen kulturellen und sozialen Ortes. Für viele Menschen in Aachen war die Buchhandlung mehr als ein Verkaufsraum. Sie war ein Treffpunkt, ein Ort des Austauschs, ein Safe Space und ein sichtbares Zeichen queeren Lebens in der Stadt.

Der „**Queer Community Book Space Aachen**“ greift die bestehende Struktur auf und entwickelt sie weiter. Ziel ist es, einen dauerhaften, niedrigschwelligen Ort zu schaffen, der Literatur, Bildung und Community-Arbeit miteinander verbindet und queere Lebensrealitäten sichtbar macht.

Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass Bücher mehr sind als nur Geschichten. Sie sind die Grundlage für Bildung und Empowerment. Der Book Space möchte Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, queerer Geschichte, sexueller Gesundheit sowie zu Themen wie Selbstakzeptanz und Diskriminierung für die queere Community, aber auch für alle anderen interessierten Menschen zugänglich machen. Gleichzeitig soll Artemis Books Raum bieten für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Geplant sind unter anderem thematische Buch- und Gesprächsabende. Ergänzt werden diese durch offene Austausch- und Selbsthilfeformate sowie Bildungs- und Empowermentveranstaltungen mit externen Referent*innen. Einige konkrete niedrigschwellige Angebote sind bereits geplant und finden in den kommenden Wochen statt: ein Community Hang Out, ein Strick- und Häkelabend, ein Buchclub, ein Büchertausch sowie ein Tarot-Abend. Und vieles mehr ist bereits in Planung.

Der Book Space versteht sich dabei nicht nur als Veranstaltungsort. Er soll auch ein Ort sein, an dem Menschen einfach vorbeikommen können, um zu lesen, zu arbeiten, ins Gespräch zu kommen oder gemeinsam Zeit zu verbringen. Getränke werden zu einem Solipreis angeboten.

Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, diese Angebote kostenfrei und möglichst zugänglich zu gestalten. Der Book Space soll ein geschützter Raum sein, in dem alle Menschen willkommen sind und mit Respekt und Wertschätzung behandelt werden. Ein Ort, der Selbstbestimmung stärkt, Sichtbarkeit schafft und zur gesellschaftlichen Gleichstellung von queeren Menschen beiträgt.

Getragen wird der gemeinnützige Teil des Projekts von der **Fachstelle Sexualität und Vielfalt e.V.** Der Ort selbst wird bewusst als hybrides Modell weitergeführt. Während die gemeinnützigen Inhalte vollständig vom Verein verantwortet werden, dient der Buchverkauf der wirtschaftlichen Absicherung des Projekts.

Der „**Queer Community Book Space Aachen**“ soll ein langfristiger Anlaufpunkt für queere Menschen in der Stadt sein, ein Ort, der bleibt, wächst und von der Community mitgestaltet wird.

Menschen aus der Community, aber auch Allies werden dazu eingeladen, sich mit eigenen Ideen, Zeit und Engagement einzubringen. Wer Lust hat, Teil des Projekts zu werden, kann einfach bei Artemis Books vorbeikommen, das Team ansprechen oder **Kontakt per Email (neela@sexualitaet-vielfalt.de)** aufnehmen.

Damit dieser Ort langfristig bestehen kann, ist das Projekt neben ehrenamtlicher auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden helfen dabei, die Angebote kostenfrei und niedrigschwellig zu halten und den Raum langfristig zu sichern. Unterstützt wird das Projekt bereits durch bewilligte Fördermittel, unter anderem vom Queeren Netzwerk und der Arcus Stiftung.

SPENDEN

SPENDENKONTO

Kontoinhaberin:

Fachstelle Sexualität und Vielfalt e. V.

IBAN: DE71 4306 0967 1330 7212 00

Verwendungszweck: Queer Community Book Space

40 Jahre Aidshilfe 40 Aachen 40 Gala im Theater Aachen

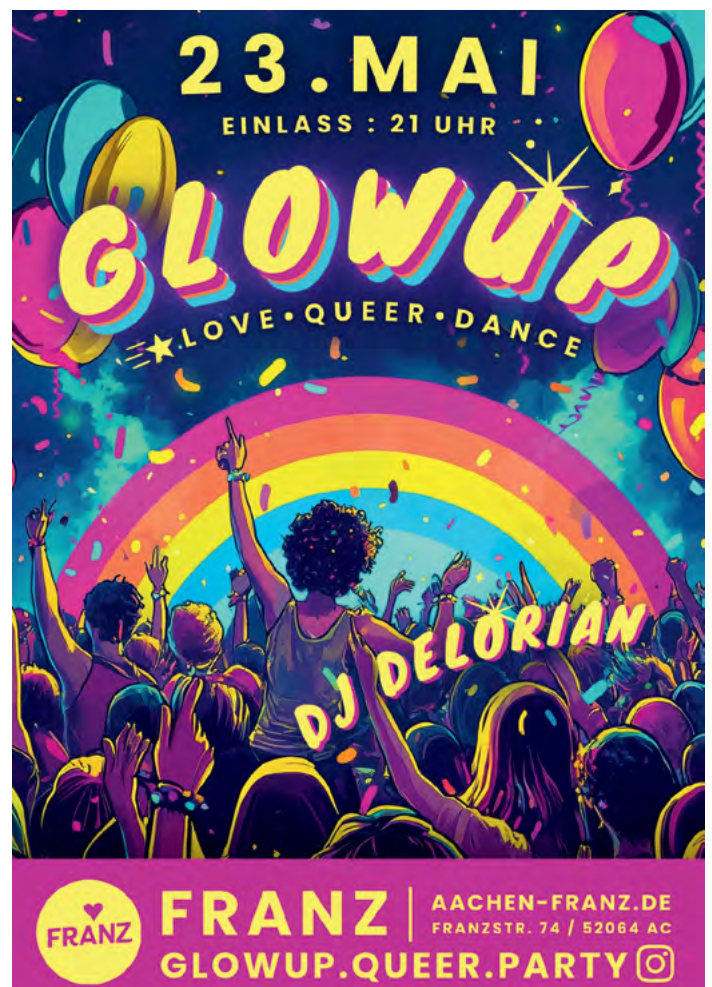
Mit
Tommy Wiesner
Ken Bridgen
Benedikt Voellmy
Luis Castellanos
Malcolm Kemp
dem queeren Chor
„Loud and Proud“
und den Mitarbeitenden
der Aidshilfe Aachen e.V.

Moderiert von
Pam Pengco


Tickets



ab
18 Uhr
3.5.26



23. MAI
EINLASS : 21 UHR
GLOWUP
★ LOVE • QUEER • DANCE
DJ DELORIAN

FRANZ | AACHEN-FRANZ.DE
FRANZSTR. 74 / 52064 AC
GLOWUP.QUEER.PARTY 



Die Wanderausstellung

„GEFÄHRDET LEBEN. QUEERE MENSCHEN 1933–1945“

Foto: Magnus-Hirschfeld-Stiftung

Von Stefan Herpertz

Die Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“ hat mich tief bewegt – nicht nur wegen der erschütternden Geschichten aus der NS-Zeit, sondern auch wegen eines Moments vor der Tür. Während ich die Ausstellung in Hannover besuchte, parkte draußen ein AfD-Parteifahrzeug. Dieser Anblick ließ mich frösteln. Drinnen im geschützten Raum des Niedersächsischen Landtags las ich von Entrechtung, Ausgrenzung und Gewalt gegen queere Menschen im Nationalsozialismus – draußen in der ungeschützten Öffentlichkeit begegnete mir eine Partei, deren führende Köpfe sich schamlos offen gegen queeres Leben äußern.

Sorgen begleiteten mich beim Besuch der Ausstellung **„gefährdet leben. Queere Menschen 1933-1945“**, die sich mit der Verfolgung queerer Menschen im Nationalsozialismus beschäftigt. Was ich dort gesehen und gelesen habe, hat mich tief getroffen – klar, auch wegen des historischen Unrechts, vor allem aber wegen der erschreckenden Parallelen zur Gegenwart.

Alltäglich erlebe ich in den sozialen Medien eine zunehmende Aggression gegenüber queeren Menschen. Der Ton wird rauer, hämischer, ablehnender – und das nicht mehr nur am rechten Rand. Aussagen wie „Ich habe ja nichts gegen Schwule, aber...“, oder: „von mir aus kann jeder leben, wie er will. Mich nervt nur, dass das permanent in der Öffentlichkeit gezeigt werden muss“ sind längst in der sogenannten „gesellschaftlichen Mitte“ angekommen. Es macht mir Angst zu beobachten, wie sich die hart erkämpfte Aufklärung und Toleranz der letzten Jahrzehnte auflösen scheint – schleichend, aber spürbar.

In der aktuellen politischen Entwicklung stehen rechtsradikale Parteien und Gruppen, die in sozialen Medien und auf politischen Bühnen offen gegen queere Lebensentwürfe hetzen. Ihre Rhetorik erinnert in erschreckender Weise an die Entmenschlichung und Bedrohung, die auch in den 1930er-Jahren vorausgingen – damals wie heute, oft eingekleidet in das Gewand vermeintlicher „Normalität“ oder „Meinungsfreiheit“.



Foto: Landesarchiv Berlin

Vor dieser Entwicklung bekommt die Ausstellung der Magnus Hirschfeld Stiftung mit ihrer Dokumentation der historischen Aufarbeitung des Lebens und Leidens queerer Menschen während des Nationalsozialismus eine erschreckend aktuelle Bedeutung. Sie beleuchtet nicht nur, wie Netzwerke, Treffpunkte und kulturelle Räume queerer Menschen systematisch zerschlagen wurden, sondern auch wie homosexuelle, trans* und andere nicht-hetero- und nicht-cis-normative Personen zwischen 1933 und 1945 verfolgt und durch Gesetze wie den §175 StGB kriminalisiert, entrechtet, inhaftiert und einige final ermordet wurden.



Die Ausstellung zeigt mit historischen Belegen das Schicksal queerer Menschen während der NS-Zeit. Zeitzeugenberichte, historische Dokumente und persönliche Gegenstände schaffen eine emotionale Verbindung zu den Betroffenen und machen das Unrecht greifbar. Die Ausstellung klärt nicht nur über Repressionen auf, sondern zeigt auch Momente von Widerstand, Überleben und Solidarität. Biografien queerer Menschen aus der NS-Zeit werden in den Vordergrund gerückt, mit Fotos, Briefen oder Tagebuchauszügen und schaffen Nähe und Empathie, jenseits bloßer Zahlen oder abstrakter Fakten.

Besucher*innen werden nicht nur mit Fakten konfrontiert, sondern aktiv angeregt, Parallelen zwischen damals und heute zu erkennen. Fragen wie „Welche Formen von Diskriminierung gibt es heute noch?“ oder „Wie wird queeres Leben heute geschützt oder gefährdet?“ ziehen eine direkte Verbindung zur Gegenwart. Stimmen queerer Menschen von heute schaffen einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart, der Betroffenheit und Aktivismus sichtbar macht.

Trotz ihrer etwas zu akademischen Ausrichtung füllt die Ausstellung eine wichtige Lücke in der Erinnerungskultur und regt dazu an, über die Kontinuitäten von Diskriminierung bis in die Gegenwart nachzudenken.

Die Stiftung

Die Magnus Hirschfeld Stiftung ist Initiatorin und Organisatorin des Projekts, das die vielfältigen Lebensgeschichten queerer Menschen während des Nationalsozialismus beleuchtet. Die Stiftung übernimmt die inhaltliche Konzeption, Koordination und Produktion der Ausstellung, unterstützt von einem Team aus Kuratierenden und Fachleuten. Die Ausstellung ist ein wichtiger Bestandteil der erinnerungspolitischen Arbeit der Magnus Hirschfeld Stiftung. Mit ihrer Wanderausstellung erreicht die Stiftung ein breites Publikum in Deutschland und international, indem sie Stationen an verschiedenen Bildungs- und Gedenkorten organisiert.

WEITERE HINWEISE

Die Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933-1945“ wird 2026 an verschiedenen Orten gezeigt.

Termine hierzu finden sich unter:

<https://mh-stiftung.de/projekte/ausstellung-gefaehrdet-leben/ausstellungskalender/>

Weitere Termine zu dieser Wanderausstellung sind bereits in Planung. Eine Ausführung von „gefährdet leben“ ist außerdem noch bis zum 5. Juli 2026 in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf zu sehen. Der Eintritt ist frei.

<https://xn--gedenkstttedsseldorf-izb64c.de/veranstaltungen-2/sonderausstellung/>

Quellen und Links

Hilfreiche und vor allem interessante Informationen zum Thema finden sich unter:

<https://mh-stiftung.de>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Schmitz_\(Literaturwissenschaftler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Schmitz_(Literaturwissenschaftler))

<https://edition-aixact.de/wege-gegen-das-vergessen/we-the-six-million-ausgabe-2/>

<https://www.schwulesmuseum.de/besuch/>

<https://www.stiftung-gedenkstaetten.de/themen/online-ausstellungen/rosa-winkel/homosexuelle-haeftlinge-in-den-konzentrationslagern-buchenwald-und-mittelbau-dora>



KNUTSCHFLECK E.V. – UNSER ANGEBOT

OFFENER TREFF

Knutschfleck e.V. hat jeden Dienstag und Donnerstag auf, für alle queeren Kinder und Jugendlichen, Questioning und Allies bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Es ist ein safer Space je nach Abend mit oder ohne Programm, zum Austausch, Abschalten und zum Herausfinden und Ausleben der eigenen Identität.

Die Angebote „Queer und neurodivergent“ und „T*ea Time“ finden im neuen Jahr nicht mehr im alten Format statt. Stattdessen wollen wir Neurodivergenz immer mitdenken, denn wir haben viele neurodivergente Teilnehmer*innen. Der Nebenraum soll stets als reizvoller Ausweichraum zur Verfügung stehen. Wir wollen auch immer wieder explizite Angebote zum Thema Neurodivergenz anbieten.

Di: 15:00 bis 19:00
Do: 16:30 bis 21:00

U18 TREFF

Der U18-Treff richtet sich an alle Kinder und Jugendliche unter 18, die queer sind oder sich noch nicht sicher sind. Das Angebot ersetzt und erweitert das T*ea Time-Angebot, das zuvor einmal im Monat stattfand. Der Fokus liegt auf trans* und nicht-binären Kindern und Jugendlichen, wobei alle eingeladen sind, die diesen Raum benötigen.

Der U18-Treff wird hauptamtlich von Darian (dey/er) und Lyn (-) und ehrenamtlich von Yves-Eric (nin/nim) begleitet. Eine feste Kerngruppe gibt es noch nicht. Wir treffen uns jeden Mittwoch in einer geraden Kalenderwoche in der Jakobstraße 161–163.

Mi (gerade KW): 16:00 bis 18:00



Mittwoch
16:00 bis 18:00
Jede gerade Kalenderwoche

21.01	29.04
04.02	06.05
18.02	20.05
04.03	03.06
18.03	17.06
01.04	01.07
15.04	15.07

BERATUNG

Lyn Klinger (-) berät Jugendliche und junge Menschen bis 27 Jahren bei Unsicherheiten bezüglich der eigenen sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität, bei der Entdeckung der eigenen Identität, bei Fragen und Unsicherheiten im Transitionsprozess, bei Mobbing in Schule oder Hochschule sowie bei Ängsten vor einem geplanten Coming-Out.

Auch Bezugspersonen werden beraten: Wenn eine Person in deinem Umfeld sich geoutet hat oder sich viel mit Sexualität und Gender beschäftigt (oder sich noch nicht sicher ist), kannst auch du Unterstützung erhalten.

Nach Absprache besteht die Möglichkeit, den Hintereingang zu nutzen, um diskret zu einer Beratung oder einem Kennenlernen zu kommen.

Termine auf Anfrage: Schreib eine E-Mail an info@knutschfleck-online.de oder ruf uns an unter 0241 / 34632 oder wende dich direkt an Lyn: lyn@knutschfleck-online.de oder 015127192950.

ESCAPE THE BINARY – PROJEKT MIT DER JUKE

Tina Pütz (JuKi), Axel Büker (JuKi) und Darian De Dobbeleer (Knutschfleck e.V.) leiten und begleiten ein Projekt, in dem ein Escape Room zum Thema „Jenseits der Binarität“ gestaltet wird. Eine Kerngruppe von Jugendlichen trifft sich regelmäßig, erforscht den Aufbau eines Escape Rooms und entwickelt eigene Rätsel mit einer dazugehörigen Geschichte. Der nächste Schritt ist der Aufbau von Prototypen. Weitere Informationen zum Projekt findest du auf unserem Padlet.

Hast du Fragen oder möchtest direkt mitmachen? Schau ins Padlet und kontaktiere uns oder schreibe eine Direktnachricht an [@knutschfleck_ac](https://www.instagram.com/knutschfleck_ac) auf Instagram.



Treffen:

Nach Absprache, siehe Padlet.

QUEER UND BIPOC/MIGRA-TREFF

Lyn Klinger (Knutschfleck) arbeitet gemeinsam mit Marlen Vahle (Fachstelle für Sexualität und Vielfalt aus Düren) an einem neuen Treffkonzept. Das Pilotprojekt richtet sich an queere Jugendliche bis 27 Jahre, die rassifiziert und/oder migrantisch sind. Im Jahr 2026 wird zunächst im Offenen Treff sensibilisiert und mit einer Arbeitsgruppe aus der Zielgruppe am Konzept gearbeitet. Weitere Informationen folgen im Laufe des Jahres.

Bist du Teil der Zielgruppe, jugendlich und/oder hast Erfahrung in Projektarbeit im Bereich Antirassismus? Melde dich per E-Mail an info@knutschfleck-online.de oder telefonisch unter 0241 / 34632.

Das Projekt wird von Q_Munity (Teil der Fachstelle Queere Jugend) gefördert.

Die Räume von Knutschfleck und Rainbow sind derzeit leider nicht barrierefrei. Wir können jedoch gerne einen Beratungstermin in anderen, barrierefreien Beratungsräumen vereinbaren.

KNUTSCHFLECK SPENDE TASSE

Spende jetzt an Knutschfleck e.V.: Bei einer Spende an den Knutschfleck von 10 Euro oder mehr können Menschen sich, solange der Vorrat reicht, eine Tasse aussuchen. Spenden geht digital über unsere Website oder Paypal und vor Ort in bar zu den Bürozeiten:

Mo: 10:00-13:00 Uhr, Di: 11:00-15:00 Uhr, Mi: 10:00-15:00 Uhr,
Do: 13:00-16:30 Uhr (und für Jugendliche sogar zu den Treffzeiten).



Jugendtreff Knutschfleck e.V.

Jakobstraße 161

52064 Aachen

Telefon +49 (241) 34632



WOHNGRUPPE MORE*2

Queere Jugendliche wachsen auch heute noch oft in Umfeldern auf, in denen sie nicht einfach so sein können, wie sie sind. Viele machen Erfahrungen mit Ausgrenzung oder stoßen auf Unverständnis in der Familie, in der Schule oder im Freundeskreis. Das kann sehr belastend sein, gerade in einer Lebensphase, in der es sowieso um Orientierung und Selbstfindung geht.

Genau deshalb sind queere Wohngruppen wie die More*-Gruppen so wichtig. Sie bieten Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren einen Ort, an dem sie sich sicher fühlen können. Einen Ort, an dem sie nicht erklären oder rechtfertigen müssen, wer sie sind. Das schafft Raum, sich mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen und einfach mal durchzuatmen.

Die Jugendlichen lernen hier eigenständig ihren Alltag und alles, was dazu gehört, zu meistern und werden von den Fachkräften dort unterstützt, wo Hilfe benötigt wird. Auch in der Identitätssuche der Jugendlichen werden diese von den Betreuenden unterstützt; sei es durch ein offenes Ohr oder beispielsweise die Begleitung einer Transition.

Solche Angebote machen sichtbar, dass queere Jugendliche besondere Bedürfnisse haben, die oft zu wenig gesehen werden. Sie zeigen, dass Unterstützung nicht für alle gleich aussehen kann und dass es wichtig ist, darauf einzugehen.

Wir als Fachkräfte nehmen immer wieder wahr, wie wichtig dieser Schutzraum für die Jugendlichen ist.

Es ist für sechs unterschiedliche Jugendliche gar nicht so einfach, zusammen zu wohnen. Jede*r hat seine eigenen Interessen, Routinen und Charakter. Geht es jedoch um die Identität oder Sexualität, ist in der Wohngruppe ein ganz anderes Verständnis da. In diesem Aspekt kann jede*r die anderen auf eine Weise verstehen und es wird sich, ohne Sorge vor Inakzeptanz, ausgetauscht und verstanden.

Am Ende geht es darum, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich zu entwickeln, ohne Angst haben zu müssen, ausgeschlossen zu werden. Dass es solche Orte gibt, ist nicht selbstverständlich, aber deshalb umso wichtiger.



KONTAKT

Angelina Groß (sie/ihr) & Jonna Lengersdorf (dey/deren)

Fachkräfte der More*2

Zentrum für soziale Arbeit Burtscheid
Ev. Frauenverein Aachen von 1850
Am Schönauer Acker 3
52072 Aachen

WWW.ZFSA.DE

DIE SCHWULE SZENE IN AACHEN VOR UND IM NATIONALSOZIALISMUS

AM 18.06.2026 | 18:00 UHR, KATHO AACHEN

Vortrag zu „**Die schwule Szene in Aachen vor und im Nationalsozialismus**“. Was im Aachen der Weimarer Republik möglich war und danach nicht mehr – ein Mosaik aus Stichwortnotizen zweier Zeitzeugeninterviews“

„**Als der Hitler kam, wurde dann alles anders.**“ Das sagte der schwule Rentner Josef Schmitz (1915-2000) 1984 im Interview mit zwei Studenten. Sie notierten die Namen und Adressen von Aachener Lokalen, in denen er bis 1933 schwule Szene erlebt hatte, und was sich mit der Machtübergabe an die Nationalsozialisten in Aachen änderte.

Außer diesen Angaben ist bisher nichts bekannt, was damalige Aachener Szenelokale als solche belegt. Mit heutigen Möglichkeiten lassen sich aber Bildpostkarten und Anzeigen recherchieren, die diese Orte illustrieren. Insbesondere am Buchhändler Karl Konertz (1894-1960) und am lokalen Travestiestar Gustav „Luzernow“ Lüth (1880-1955) wird deutlich, was im Aachen der Weimarer Republik möglich war und danach eben nicht mehr. Der Vortrag setzt bisher gefundene Puzzlestücke zusammen.

VERANSTALTER

AStA/StuPa der Katho Aachen
Referent: Bodo Busch

Datum, Uhrzeit und Ort:
18.06.2026 um 18:00 Uhr

Katho Aachen
(Standort Aachen der Katholischen
Hochschule Nordrhein Westfalen)
Robert-Schuhman-Straße 25
52066 Aachen

REFERENT
Bodo Busch



WEITERE VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA

Lesung mit Lutz van Dijk

Seine literarischen Themen sind Nationalismus und Homosexualität. Die Lesung findet am 8. Juli 2026 um 19:30 in der Buchhandlung Das Worthaus in der Gregorstraße 2, 52066 Aachen statt.

GEDICHTE

VON LIA DOLFUS

VON GIPS UND EISENBAHNEN

Wir saßen
Nicht ums Lagerfeuer
Sondern
Den hellblauen Plastikmuschel-Sandkasten
Herum
Auf dessen Rand
Leere Flaschen
Das Balancieren übten

Lutschten Füße
Um sie in Brause zu tunken
Kauten erschlafftes Popcorn
Knackende Paprika
Nusskuchen mit zäh-klebriger Sohle
Chips aus explodierten Tüten

Versuchten Gespräche über die
Umwege des Lebens
Die Schwere in Gliedern und Seele
Substanzen-induziert traumlose Nächte
Teerartig anhaftende Träume
Und Fetische zu führen

Immer wieder unterbrochen
Durch das brustbehaarte Schneewittchen
Mit dem Gewichtheber-Kreuz
Die überraschend umwerfenden Tanz Moves
Des amerikanischen Häftlings
Und mich in die Gehirnleere wünschenden Monologe
Des Unsicheren Selbstüberzeugten

Es war noch vor dem 31. Lebensjahr
Des Tigerweibchens
Als er die Arme hochriss und
Ungläubig den Kopf senkte:
„Mist! Jetzt hab ich mir in den Schritt geschlabbert!“

Und bevor ich selbst die
Wahrhafte Doppeldeutigkeit ganz verstand
Hörte ich mich laut ausrufen:
„Das ist mein Leben!“

Lia Dolfus

MIND-BLOWING BOOTY CALL (FÜR FLO)

Du bist überwältigend
Machst mich sprachlos
Und das schafft so schnell eigentlich keiner

In all dem Gewusel in meinem Kopf
Dem Suchen in mir nach mir
Bist du der rote Faden
An dem ich mich entlanghangeln kann
Der erst so kurz
Aber schon so stark
So verlässlich ist
Aus dem ich mir einen Schal stricken (lassen) möchte
Damit ich ihn immer bei mir habe

Du nimmst mir die Angst davor
Mich zu entdecken
Dazu zu stehen
Wie ich bin
Sein könnte...
Mehr noch
Du feierst es
Nennst mich „sexy“

Du bist überwältigend!
Es ist
Als hätte ich im richtigen Moment
Den richtigen Menschen getroffen
Um ich selbst zu werden


Lia Dolfus

QUEERE GRUPPEN & PROJEKTE

RAINBOW E.V.

Jakobstraße 161, 52064 Aachen
Fon: +49 0241 4019700, Fax: +49 0241 34638
E-Mail: info@rainbow-aachen.de
Internet: www.rainbow-aachen.de

 @RainbowAachen  @rainbow_aachen

 @RainbowAachen

Spielegruppe

Sonntags ab 16:00 Uhr
E-Mail: spielegruppe@rainbow-aachen.de

JUGENDTREFF KNUTSCHFLECK E.V.

Jakobstraße 161-163, 52064 Aachen
Fon +49 0241 4506229, Fax +49 0241 4506228
E-Mail: info@knutschfleck-online.de
Internet: www.knutschfleck-online.de

 @Knutschfleck_AC

 @knutschfleck_ac

 @Knutschfleck_Aachen

Öffnungszeiten Jugendtreff

Dienstag 15:00 bis 19:00 Uhr,
Donnerstag 16:30 bis 21:00 Uhr

Knutschfleck Orgateam

1. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr
*t*eatime Treff für trans- und nichtbinäre Kinder
und Jugendliche bis 18 Jahre*

1. Dienstag im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr
Sprechstunde und Beratung nach Vereinbarung!

SCHLAU AACHEN – QUEERES AUFKLÄRUNGSPROJEKT

c/o AIDS-Hilfe Aachen, Zollernstr.1, 52070 Aachen
Fon: +49 0241 900 65 94
E-Mail: aachen@schlau.nrw
Internet: www.schlau-aachen.de



QUEERREFERAT AN DEN AACHENER HOCHSCHULEN E.V.

Gerlachstraße 20-22, 52064 Aachen

Fon: +49 0241 92138761

E-Mail: vorstand@queerreferat-aachen.de

Internet: www.queerreferat-aachen.de

 @QueerreferatAachen  @Queerreferat_AC

<i>Filmabend</i>	2. & 4. Mo. im Monat ab 20:00 Uhr
<i>Spieleabend</i>	1. & 3. Di. im Monat ab 20:00 Uhr
<i>Poly Abend</i>	2. Di. im Monat ab 19:00 Uhr
<i>Queercafé</i>	Mi. von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
<i>Plenum</i>	1. Mi. im Monat ab 19:00 Uhr
<i>Anime Abend (Film/Serie)</i>	1. & 3. Fr. im Monat ab 20:00 Uhr
<i>Bi-Pan* and Friends Abend</i>	2. Fr. im Monat ab 20:00 Uhr
<i>International Evening</i>	4. Fr. im Monat ab 18:00 Uhr
<i>FLINTA Abend</i>	3. Sa. im Monat ab 19:00 Uhr
<i>Ace & Aro Abend</i>	4. Sa. im Monat ab 19:00 Uhr

<i>Trans-Beratung</i>	2. Do. im Monat von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr (auf Nachfrage: beratung@queerreferat-aachen.de)
-----------------------	--


AIDS-HILFE AACHEN E.V.

Zollernstraße 1, 52070 Aachen

Fon: +49 0241 9006590, Fax: +49 0241 9006599

Mail: info@aidshilfe-aachen.de

Internet: www.aidshilfeaachen.de

 @Aidshilfe.Aachen  @aidshilfeaachen

<i>Beratung</i>	Mo. - Fr. 10:00 bis 13:00 Uhr, Mo./Di./Do. 13:00 bis 16:00 Uhr
-----------------	---

RAINBOW SPORTS AACHEN E.V.

Postfach 420130, 52036 Aachen

E-Mail: rainbow-sports-aachen@gmx.de

Internet: www.rainbow-sports.de

 @rainbowsports  @rainbowsportsaachen

<i>Schwimmen</i>	Montag 21:00 Uhr Schwimmhalle Brand
<i>trans*Schwimmen</i>	Donnerstag 21:00 bis 22:00 Uhr Aachener Elisabethhalle
<i>Fitness Training</i>	Donnerstag 20:30 bis 21:45 Uhr, Sporthalle Lothringer Straße 10

ANDERE CSDs UND PRIDE VERANSTALTUNGEN 2026

Dir ist es noch zu lang bis zum CSD in Aachen, du möchtest gerne noch an anderen Tagen die Community genießen, dein Outfit ausprobieren oder einfach Sichtbarkeit zeigen? Dann gibt es hier eine kleine Auflistung von Veranstaltungen, die du vielleicht noch nicht kanntest oder bisher nicht besucht hast. Je nach Verkehrsmittel brauchst du nur etwa 60 Minuten von der Aachener Innenstadt aus.

CSD Kreis Heinsberg

Datum: 06.06.2026

Motto: 5 Jahre CSD Kreis Heinsberg

Fahrtzeit: 50 Minuten mit der RB33 von Aachen Hbf bis Heinsberg

Besonderheit: Der CSD im Kreis Heinsberg feiert Jubiläum, hat das erste Mal auch eine Demo geplant und legt Wert darauf, eine Veranstaltung für die ganze Familie zu sein.

Mehr Infos: <https://www.instagram.com/vielfaltmitherz/>

Pride Maastricht (Niederlande)

Datum: 27. Juni 2026

Uhrzeit: Demo von 11:00-13:00, Festival von 13:00-19:00

Motto: the future is queer

Fahrtzeit: 53 Minuten von Aachen Hbf bis Maastricht Hbf mit der RB 18 oder 65 Minuten mit dem Bus 350 ab Elisenbrunnen

Besonderheit: Die Veranstaltung soll so inklusiv wie möglich sein und die Gesundheit der Teilnehmenden steht im Vordergrund. 2025 gab es kostenfrei Wasser und Sonnencreme.

Mehr Infos: <https://www.pridemaastricht.nl/>

CSD Düren

Datum: 27.06.2026

Fahrtzeit: 25 Minuten mit dem RE1

Mehr Infos: https://www.instagram.com/csd_dueren/

Limburg Pride (Hasselt/Belgien)

Datum: 12. Juli 2026

Motto: One Family, Many Colours

Fahrtzeit: etwa 60 Minuten mit dem Auto

Besonderheit: Die Veranstaltung fand 2025 das erste Mal mit 17 000 Teilnehmenden statt und erwartet dieses Jahr mindestens 20 000 Personen. Außer der Pride Parade sind auch das Pride Village und Pride Festival angekündigt.

Mehr Infos: <https://limburgpride.be/>

CSD Mönchengladbach

Datum: 18.07.2026

Fahrtzeit: 50 Minuten mit der RE4/RB33 von Aachen Hbf bis Mönchengladbach Hbf

Mehr Infos: <https://www.csd-mg.de/> (bei Redaktionsschluss noch keine Infos zu 2026)

Es gibt sechs Plätze in Rikschas für
Menschen mit Mobilitätseinschränkung
bei der CSD-Demo am 29.8.2026
um 13 Uhr am Hauptbahnhof

Bitte anmelden bei Fiene@rainbow-aachen.de

mit freundlicher Unterstützung von



TRANS*UNITY AACHEN – Selbsthilfegruppe für transidente Menschen

Jakobstraße 161, 52064 Aachen

E-Mail: info@transunity-aachen.de

Internet: www.transunity-aachen.de

Gruppentreff

1. Di. im Monat von 19:00 bis 21:00 Uhr

*t*eatime* Treff für trans- und nichtbinäre Kinder
und Jugendliche bis 18 Jahre,

2. Di. im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr

Erstkontakt-Treffen Termine nach Vereinbarung

WOHNGRUPPE FÜR LGBT* MENSCHEN (MORE*)

Zentrum für soziale Arbeit Burtscheid

Branderhofer Weg 14, 52066 Aachen

E-Mail: j.kempen@zfsa.de

Internet: www.zfsa.de

Fon +49 0241 60907116, Fax +49 0241 60907500

REGENBOGENFAMILIEN AACHEN

Regelmäßige Gruppentreffen immer am letzten

Sonntag im Februar, Mai, August und November.

E-Mail: kontakt@regenbogenfamilien-aachen.de

DIE FACHSTELLE SEXUALITÄT UND VIELFALT

E-Mail: fachstelle@sexualitaet-vielfalt.de

Internet: www.sexualitaet-vielfalt.de

Fon +49 162 6101010

© fachstelle_sv

1. Fr. im Monat von 16:00 bis 21 Uhr

Offener Treff für queere Menschen mit Flucht und/oder
Migrationsgeschichte im Rainbow Zentrum

Regelmäßige STI-Testabende im Queerreferat von 19:00
bis 21:00 Uhr – Termine unter: www.test2multiply.de

IMPRESSUM

Herausgeber*in:

Rainbow e. V., Jakobstr. 161, 52064 Aachen

Andreas Sommer (v.i.S.d.P)

Eingetragen beim Amtsgericht Aachen VR 3519

Website: www.rainbow-aachen.de

Fon +49 0241 4019700

Fax +49 0241 4019700

Redaktion: redaktion@rainbow-aachen.de

Rosa-Monat: termine@rainbow-aachen.de

Anzeigen: anzeigen@rainbow-aachen.de

Redaktion: Sirit Coeppicus

Layout: Anne Heyer

Auflage: 4.000 Exemplare

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

SATURDAY 27 JUNE 2026
MARCH 11.00-13.00
FESTIVAL 13.00-19.00

PRIDE
Maastricht

START AT MOSAE FORUM
END AT TAPIJNKAZERNE

THE FUTURE IS QUEER

VENDORS & STANDS
MARCH THROUGH THE CITY
LIVE PERFORMANCES
WORKSHOPS

PRIDE IS A PROTEST!

©PRIDEMAASRICHT PRIDEMAASRICHT.NL

Gefördert durch:



SOLI PARTY

für den Rainbow e.V.
anlässlich des IDAHOBITA

INTERNATIONALER TAG GEGEN HOMO-, BI- UND
TRANSPHOBIE (AM 17.05.)



DJS (A-Z)
CHÉRIE JULIE
DJ MINISKIRT
DJ STYLA ZAHN
JOULES
MICHÉLON
VINESSE
UND MEHR...

AB 21:00 UHR

15\05\26

HOTEL EUROPA
SÜDSTRASSE 54
52064 AACHEN

HOTEL EUROPA



MORE INFO:
[HTTPS://WWW.RAINBOW-AACHEN.DE](https://www.rainbow-aachen.de)

 @RAINBOW_AACHEN